

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art					
<b>Moorfrosch</b>			<b><i>Rana arvalis</i></b>		
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus der Art</b>					
Schutzstatus		Rote Liste Status		Erhaltungszustand (bei FFH-Arten)	
x	besonders geschützt	3	Deutschland		günstig
x	streng geschützt	*	Brandenburg	x	unzureichend/ungünstig
x	FFH- Anhang IV Art				schlecht / ungünstig
	Europäische Vogelart				
<b>2. Charakterisierung und Vorkommen der Art</b>					
Nachweise im Untersuchungsraum					
	nachgewiesen, Quartier		nachgewiesen	x	potenziell möglich
Beschreibung der Lebensraumsansprüche und Verhaltensweisen					
<p>Der Moorfrosch besiedelt bevorzugt Lebensräume mit hohem Grundwasserstand, wie Zwischen- und Niedermoore, Bruchwälder sumpfiges Grünland, Nasswiesen sowie die Weichholzauen der größeren Flüsse. Landhabitate liegen im Bereich der Sumpfwiesen und Flachmoore sowie Auwäldern, Hoch- und Zwischenmoore, Gebüsche und Unkrautfluren. Verbreitungsschwerpunkte liegen in Nord- und Ostdeutschland. In Mittel-, West- und Süddeutschland nur sehr lückig vertreten; in diesen Gebieten ist die Art vielfach stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht.</p> <p>Innerhalb des Projektgebiets konnten keine Nachweise des Moorfrosch erbracht werden. Ein potenzielles Vorkommen dieser Art lässt sich jedoch nicht gänzlich ausschließen.</p>					
<b>3. Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände</b>					
<b>3.1 Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 Nr. 1 und 2 BNatSchG)</b>					
<p>Die baubedingte Verletzung oder Tötung von Individuen der Art (v.a. Jungtiere) durch die Bauumsetzung kann nicht sicher ausgeschlossen werden, da der Moorfrosch hier geeignete Laich- und Landlebensräume vorfindet. Aufgrund der vorgesehenen Bauzeit (ab August) kann eine Betroffenheit dieser Art nicht ausgeschlossen werden. Potenziell geeignete Landlebensräume sind von den Maßnahmen betroffen, sodass Tiere während der aktiven Phase zu Schaden kommen könnten.</p> <p>Für eine Umsetzung der Tiere ist ein Abfang nötig. Dies erfordert eine Befreiung von den Verboten des § 44 BNatSchG gemäß den Voraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG (vgl. Pkt. 4).</p>					
x	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:				
V4	<p>Amphibienschutz</p> <p>Die Maßnahmenbereiche der Deichrückbaustandorte sind nach der maschinellen Mahd des Bewirtschafters (zwischen dem 15.06 und dem 01.07) mit einem Amphibienschutzzaun zu umzäunen, um Tiere an der Einwanderung in das Baufeld zu hindern. Verbleibende Tiere innerhalb des Zaunes müssen abgesammelt und umgesetzt werden. Somit kann eine Überwinterung auf den Flächen verhindert werden.</p>				
V13.3	<p>Umsiedlung von Amphibien</p> <p>Im Zuge der Grabenentwicklungsmaßnahmen (Gräben: 0210, 0210-04, 0210-01, 0211-03, 0211-10) und Deichrückbaumaßnahmen sind die Gewässerabschnitte und Baubereiche auf Amphibien und Amphibienlarven zu prüfen und diese ggf. umzusiedeln.</p>				
x	Tötungstatbestand besteht				
	Tötungstatbestand besteht nicht				

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art	
<b>Moorfrosch</b>	<b><i>Rana arvalis</i></b>
<b>3.2 Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)</b>	
Eine Betroffenheit nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG kann mit der Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen V4 und V13.3 sicher ausgeschlossen werden, da sich die betroffenen Tiere außerhalb der Eingriffsbereiche in geeignete Flächen zurückziehen können.	
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:
V4	Amphibienschutz Die Maßnahmenbereiche der Deichrückbaustandorte sind nach der maschinellen Mahd des Bewirtschafters (zwischen dem 15.06 und dem 01.07) mit einem Amphibienschutzzaun zu umzäunen, um Tiere an der Einwanderung in das Baufeld zu hindern. Verbleibende Tiere innerhalb des Zaunes müssen abgesammelt und umgesetzt werden. Somit kann eine Überwinterung auf den Flächen verhindert werden.
	Störungstatbestand besteht
<input checked="" type="checkbox"/>	Störungstatbestand besteht nicht
<b>3.3 Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG)</b>	
Die Umsetzung der Maßnahmen greift nicht in erheblichem Umfang in potenzielle Moor- und Teichfrosch Reproduktionsräume ein. Die Tiere können aufgrund des sehr guten Lebensraumpotenzials in angrenzende Flächen ausweichen. Insgesamt wird die ökologische Funktion der vorhandenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewährleistet sowie durch die Umsetzung der Maßnahmen und der damit verbundenen Entwicklung der natürlichen Auendynamik gefördert.  Anlagebedingt kommt es durch die Bauumsetzung zu Veränderungen der Habitatstrukturen und biotischen sowie abiotischen Standortfaktoren. Da diese Maßnahmen zu einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität und verfügbaren Fortpflanzungs- und Ruhestätten führt, sind keine negativen Auswirkungen auf die lokale Population zu erwarten.	
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:
	Schädigungstatbestand besteht
<input checked="" type="checkbox"/>	Schädigungstatbestand besteht nicht
<b>3.4 Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?</b>	
	nein, Prüfung endet hiermit
<input checked="" type="checkbox"/>	ja, vgl. Pkt. 4
<b>4. Prüfen der fachlichen Ausnahmevoraussetzungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG)</b>	
<b>Erhaltungszustand der Art</b>	
Geeignete Habitatbedingungen finden sich grundsätzlich in naturnahen Uferbereichen der Gräben innerhalb des gesamten Untersuchungsgebiets. Eine Umsetzung in alternative Grabenabschnitte stellt keine Veränderung des artspezifischen Beeinträchtigungsrisikos dar. Durch die Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen V4 und V13.3 kann eine Tötung / Verletzung und somit einer Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population dieser Art ausgeschlossen werden. Im Hinblick auf das Tötungsverbot scheint eine Umsetzung alternativlos. Die Voraussetzungen für die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung für die Umsetzung nach § 45 Abs. 7 S. 2 BNatSchG sind erfüllt.	
<input checked="" type="checkbox"/>	Die Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind nicht erfüllt